

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	FDP- Fraktion
Eingang	17.02.2023
Federführend	GB 4, Abt. 4/5

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

22.02.2023

Betreff:

**Grundsteuererklärung für städtische Liegenschaften
- Anfrage der FDP-Fraktion**

4/5 Abt. Stadtentwicklung/-planung, Liegenschaften

Siegen, 20.02.2023

Auskunft: Frau Krippendorf
Telefon: 404- 3395

**Anfrage gem. §9 der GO des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am
22.2.2023**

Betreff: Anfrage zur Grundsteuererklärung für städtische Liegenschaften

Beantwortung der Anfrage der FDP vom 28.01.2023 (Posteingang 17.02.2023)

1. Wurden, die Grundsteuererklärungen für städtische Liegenschaften pünktlich zum 31.1.2023 bei der Finanzverwaltung eingereicht? Wenn nein: Warum nicht?

Bereits mit Berichterstattung in der Siegendorfer Zeitung vom 01.02.2023 ist allgemein bekannt, dass die Grundsteuererklärungen noch nicht für sämtliche städtische Liegenschaften eingereicht wurden. Eine solche „Zusatzaufgabe“ ist mit dem bestehenden Team aufgrund des kurzen Vorlaufs, den Anlaufschwierigkeiten des bereitgestellten Elster-Systems sowie der Abstimmungserfordernisse mit dem Finanzamt in der kurzen Frist nicht abzuarbeiten gewesen.

2. Wie hoch war der Zeitaufwand für die Erklärungen?

Die schlussendliche Eingabe ist je nach Grundstück mit oder ohne aufstehendem Gebäude zu bewerten und daher je nach Sachverhalt sehr unterschiedlich und reicht im einfachsten Fall von Datenerhebung bis Abschluss der Eingabe mit rd. 45 min bis zu wochenlanger Dauer aufgrund von Klärungsprozessen im Fall von bebauten und mit unterschiedlichen Nutzungseinheiten (neben Wohnnutzung) versehenen Grundstücken. Für bebaute Grundstücke erfolgt ein Umlauf an die zuständigen Fachabteilungen, so dass eine Eingabe des Rücklaufes erst hiernach erfolgen kann.

3. Wenn nein: Wann ist vorgesehen, die Erklärungen einzureichen?

Sukzessive

4. Wenn nein: Ist im Haushalt eine Position für eventuelle Zwangsgelder vorgesehen?

Nein

5. Wie sind die Erfahrungen der mit der Erklärung beauftragten Mitarbeiter/innen angesichts der doch recht komplexen Fragestruktur der Grundsteuererklärung?

Die Rückspracheerfordernis mit dem Finanzamt ist auch bei vermeintlich „einfach“ einzugebenden, unbebauten Grundstücken regelmäßig gegeben, da wesentliche Datenbestände zu ergänzen/korrigieren sind oder Plausibilitätsschwierigkeiten bei der Eingabe auftreten. Bei bebauten und damit steuerintensiveren Grundstücken sind wir auf die fachliche Zuarbeit der internen Abteilungen zentrale Gebäudewirtschaft, Hallen- und Sport-/Bäderverwaltung sowie der KEG angewiesen. Die Eingabe in der Elster-Software ist dann in der Regel ohne die bautechnische Fachkompetenz vornehmbar.

Gez. Marlene Krippendorf